

## Kleinere Mittheilungen

**Zur Rostfärbung bei *Cypaëtus barbatus*.** Im Anhang zur Schilderung der Rostfärbung zweier in der Menagerie zu Schönbrunn seit vielen Jahren lebender Bartgeier, die unser verehrter Mitarbeiter Herr E. Zollikofer in St. Gallen im vorigen Jahrgange der „Schwalbe“ gebracht hat, will ich heute berichten, dass der aus den Karpathen stammende Vogel auch heuer nach beendeter Mauser eine prachtvolle noch intensivere Rostfärbung als im Vorjahre angelegt hat.

Im vorigen Jahre hielt die braune Färbung von der Kehle abwärts einige Monate in gleicher Intensität an, verblasste aber dann ziemlich schnell, so dass im Jänner der Vogel bereits weisse Brust hatte.

Der aus Spanien stammende Bartgeier (seit 1879 hier) hatte im Vorjahre nach beendeter Mauser ebenfalls Spuren von Rostfärbung gezeigt, heuer konnte ich noch nichts dergleichen an diesem Vogel beobachten.

Die so vorzüglich naturngemässer Pflege sich erfreuenden Schönbrunner Bartgeier scheinen jedenfalls berufen, für die noch immer offene Frage der „Rostfärbung“ wichtige Aufschlüsse zu geben.

August, 1891.

C. Pallisch.

**Die weltberühmte Vogelsammlung des Regierungssecretärs Gätke in Helgoland** ist nebst seinen Käfer-, Schmetterlings-, Algen- und Phanerogamen-Sammlungen seitens des Deutschen Reiches erworben worden. Dieser Erwerb und der Verbleib der werthvollen Sammlungen auf Helgoland ist, nach dem „Helgol. Wochenblatt“, in erster Linie dem Ornithologen Henry Seebohm in London zu verdanken. Er hatte die Vogelsammlung für eine grosse Summe bereits erstanden und sie dem britischen Museum angeboten. Von der Verwaltung des Museums war das reiche Geschenk mit Freuden angenommen, und für eine würdige Aufstellung der Sammlung allein die Summe von zehntausend Mark bewilligt. Verkauf und Ueberführung der Sammlung nach England war schon im Frühjahr des vorigen Jahres, als von dem deutsch-englischen Verträge noch nichts verlautete, vorbereitet. Durch die Einverleibung Helgolands in das Deutsche Reich und die in Aussicht genommene Errichtung einer zoologischen Station auf der Insel hat sich dagegen die ganze Sachlage geändert. Dem kaiserlichen Commissär Regierungsrath Dr. Kelch, ist es nunmehr gelungen, Herrn Seebohm zu bestimmen, im Interesse der Wissenschaft seine Ansprüche auf die Sammlung zu Gunsten des Deutschen Reiches aufzugeben. In der Sammlung sind Arten aus allen Ländern, von Alaska ostwärts bis Kamschatka vertreten; als ein besonderes Juwel derselben gilt ein Exemplar der „Ross'ses Möve“ (*Larus Rossii*), um deren Erwerb sich allein schon das Britische Museum vor Jahren bemüht hatte. Die Ueberführung der Sammlung aus dem Hause des Herrn Gätke in das Regierungsgebäude der Insel findet bereits statt.

**1214 Brieftauben**, welche auf den vorjährigen Reisen mit Preisen gekrönt wurden, sendet der Verband der deutschen Brieftauben-Zuchtvereine zu der mit seiner Wanderversammlung im October vorigen Jahres verbundenen Brieftauben Ausstellung nach Berlin. Es waren darunter 263 Tauben, welche in einer Strecke 600—1000 Kilometer durchflogen haben (San Remo—Zülpich 320, San Remo—Sollingen 860, Königsberg—Barmen 930, Tilsit—Pössneck 873, Wien—Mühlheim 742, Possen—Lüttringhausen 690, Berlin—Köln 474 Kilometer Luftlinie), 268 durchreisten wiederholt 400—600 Kilometer, der Rest (meist junge Tauben) 200—400 Kilometer. Zu ihnen gesellen sich mit Genehmigung des Kriegsministers etwa 30 Tauben, welche der „Fortification Köln“ angehört, vom Director des Militär-Brie-

taubenwesens, Herrn Lenzen, für die Nachrichtenverbindung der einzelnen Festungen trainirt und ausgewählt waren. Der Gesellschafterführer des Verbandes, Eisenbahnsecretär und Redacteur der Verbandszeitung Hörter, stellt ausser seinem neuesten Werke über die gesammte Brieftaubenzucht auch einen nach den besten Mustern und Erfahrungen eingeleiteten Boden mit 18 Tauben aus. Unter ihnen eine hochinteressante Täubin, die sich als zuverlässige Botin 1889 bei den Kaisermanövern um Springe in Hannover bewiesen, indem sie eine an den deutschen Kaiser in Hildesheim aufgebene Depesche von grosser Wichtigkeit eher brachte, als die zugleich aufgebene Drahtnachricht befördert werden konnte. Die Kaiserin hat die Depesche eigenhändig abgenommen, und der Kaiser klopfte der Taube liebevoll den Rücken mit dem Lobe: „Gut gemacht.“ Eröffnet wurde die Ausstellung durch den Prinzen Friedrich Leopold in Vertretung des Kaisers.

## Literarisches.

„**Universal-Bibliothek für Thierfreunde**“ betitelt sich ein von der Redaction der allgem. deutschen Geflügelzeitung (C. Wahl) ins Leben gerufenes Unternehmen, das sich die Aufgabe stellt: „das ganze weite Gebiet der Thierliebhaberei und Zucht“ in einzelnen von einander gänzlich unabhängigen Bändchen zu bearbeiten.

Die uns vorliegenden Bändchen enthalten: „Kurze Charakteristik einiger Hühnerrassen“ von Dethlef Frahm, „Die Tümler- und Hochflugtauberrassen“ (2 Bändchen) von Max Bröse, „Der Wellensittich“ von Friedr. Kloss, „Die Gestalt- und Farben-Kanarien“ von Max Bröse, „Der Kanarienvogel in Haus und Familie“ von H. Röhl etc.

Die Hefte sind sehr billig: 30 bis 60 Pfennige per Nummer; was gewiss für die weite Verbreitung derselben von grossem Vortheil sein wird. — Wir behalten uns vor, in der Folge noch öfter auf das Unternehmen zurückzukommen.

## Ausstellungen.

**Junggeflügelausstellung in Wien.** Während der diesjährigen Herbstgeflügelausstellung des I. österr.-ungar. Geflügelzucht-Vereines werden die mit geräumigen Ausläufen versehenen Volièren der Hühner-Veranda, wie in den Vorjahren gegen ein geringes Entgelt vermittelt. Es bietet sich den Ausstellern die gewiss erwünschte Gelegenheit ihre Thiere in zweckentsprechender Weise zur Schau bringen zu können, ohne denselben die gewohnte Freiheit wesentlich zu schmälern.

Vormerkungen nimmt das Secretariat II., k. k. Prater 25, entgegen.

Die Miethgebühr für eine Hühnervolière sammt Auslauf beträgt: 1 fl. ö. W. Für eine Wassergeflügelière sammt grossem Wasserbassin: 2 fl. ö. W.

## Mittheilung der Redaction.

In Folge d. Z. Abwesenheit der meisten Ausschussmitglieder des Ornithologischen Vereines in Wien konnte eine Ausschusssitzung zwecks definitiver Bestellung der Redaction noch nicht abgehalten werden, weshalb vorliegende Nummer der „Schwalbe“ für die Redaction den Namen des Gefertigten allein trägt.

C. Pallisch,  
Erlach, N.-Oe., am 15. September 1891.

Es wird gebeten, den Mitgliedsbeitrag pro 1890 (5 Gulden ö. W.) an den Cassier Herrn Dr. Carl Zimmermann (Wien, I., Bauernmarkt 11) einzusenden zu wollen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen 212](#)